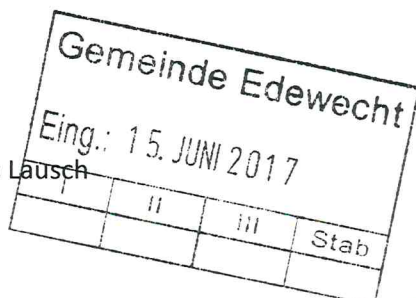


Edewechter Oberschule • Breeweg 42 • 26188 Edewecht

An die
Gemeinde Edewecht
Frau Bürgermeisterin Lausch
Rathausstraße 7
26188 Edewecht



Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen: RÖ
Unsere Nachricht vom:

*Antrag in Zeile
Aufgenommen*

Telefon: 04405 4350
Telefax: 04405 9173897
E-Mail: edo@ewe.net

Homepage: www.edewechter-oberschule.de

Datum: 16.06.2017

Antrag des Kooperationsverbundes der Edewechter Schulen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Lausch,

als Anlage übersende ich Ihnen im Namen des Kooperationsverbundes der Edewechter Schulen einen Antrag und bitte Sie, diesen an die zuständigen Gremien weiterzuleiten.

Herzlichen Dank und mit freundlichen Grüßen

Peter Röben, Schulleiter



An
Frau Bürgermeisterin Lausch,
den Schulausschuss der Gemeinde Edewecht,
die Vorsitzenden der Fraktionen im Edewechter Gemeinderat
Rathausstraße 7
26188 Edewecht

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Lausch, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,

im Namen des Kooperationsverbundes der Edewechter Schulen übersende ich Ihnen den folgenden Antrag:

Der Schulträger möge überprüfen, welche Voraussetzungen¹ für die Einrichtung eines Breitbandzugangs mit strukturierter gebäudeinterner Verkabelung und schulweiten W-LAN-Netzwerken an den Edewechter Schulen bereits vorhanden sind und daraus folgend die notwendigen Schritte zur Einrichtung eben dieser Netzwerke einleiten.

Zu den Gründen:

Die Mitglieder im Kooperationsverbund der Edewechter Schulen begrüßen die im Schulausschuss vom 09. Mai 2017 beschlossene Fördermöglichkeit zur Anschaffung darstellender Medien in Höhe von jährlich 20.000 Euro. Gleichzeitig muss aber auch festgestellt werden, dass eine sinnvolle und zielführende Nutzung darstellender Medien (hier u.a.: interaktive White- oder Smartboards, Beamer, Schwanenhalskamera, ...) im Rahmen unterrichtlicher Kontexte nur dann möglich ist, wenn in den Klassenräumen der Schulen eine schnelle, stabile und belastbare (drahtlose) Netzwerkverbindung mit ausreichender Bandbreite vorhanden ist. Diese Anforderung ist auch der Präsentation der Firma Albers aus dem o.g. Schulausschuss zu entnehmen. Eine diesbezügliche Bedarfsermittlung durch eine externe Fachfirma ist für weitere Maßnahmen dringend erforderlich.

Neben den Anforderungen für die Nutzung von darstellenden Medien sprechen aber weitere Argumente für eine Einführung eines zukunftssicheren W-LAN-Netzes an den Schulen.

Die vom Land Niedersachsen beispielsweise mit dem Projekt „Niedersächsische Bildungscloud“ forcierte unterrichtliche Verwendung digitaler Inhalte einerseits sowie die gewünschte Vernetzung von Schulen bedarf einer „guten Basis“ im Sinne der Herstellung der notwendigen digitalen Infrastruktur in den Schulen.

Im Sinne einer integrativen Medienpädagogik ist es Ziel der Schulen, genutzte Medien nicht selbst in den Vordergrund des Lernen zu stellen, sondern fachliche und fächerübergreifende Inhalte, zu deren Vermittlung Medien benötigt werden. Ziel ist dabei die Vermittlung einer umfassenden Medien(nutzungs)kompetenz. Mit dem Wissen um den Einfluss digitaler Inhalte auf die Gesellschaft ist aus schulischer Sicht festzustellen, dass „Bildung und Erziehung von Medienerziehung kaum (nicht mehr) [... zu] trennen [sind].“²

¹ konkret: Gebäudeverkabelung mit Hauptverteilung, Gebäudeverteilung, Etagenverteilung und die Vernetzung sowie die Endgeräteanschlüsse und WLAN-Voraussetzungen (Controller, Accesspoints)

² vgl. Bund Länder Kommission zur Bildungsplanung: Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung Heft 66 Gutachten zur Vorbereitung des Programms „Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Lehr- und Lernprozesse“ Bonn 1998 S.25

Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Mediendurchdringung bei Schülerinnen und Schülern bereits ab dem Grundschulbereich hoch ist.³ Dies ermöglicht z.B. die erhöhte Implementierung von „Bring your own device (BYOD)“-Konzepten im Unterricht. Dabei werden (mobile) Geräte nicht mehr von der Schule/dem Schulträger bereitgestellt, sondern von den Schülern [oder Lehrenden] selbst mitgebracht. Es „stellt die Chance dar, an Schulen eine 1:1-Ausstattung zu realisieren, bei der jeder Lernende über ein eigenes Gerät verfügt. Solche Voraussetzungen können zu einer verstärkten, selbstverständlichen Arbeit mit digitalen Medien im Unterricht führen. Digitale Medien wären genau dann einsetzbar, wenn sie aus didaktischen Gründen benötigt werden.“⁴

Die Ausstattung aller Schulen im Gemeindegebiet ist dabei aus den o.g. inhaltlichen Aspekten notwendig, um einerseits die Anschaffung darstellender und verarbeitender Medien schulspezifisch realisieren zu können und andererseits dringend notwendig, um einheitliche Standards, Durchlässigkeit und Vernetzung der beteiligten Schulen der Gemeinde Edewecht zu fördern. Die Schulen erstellen hierzu jeweils schuleigene Medienkonzepte bzw. Medienentwicklungspläne, sodass die notwendigen strukturellen Investitionsmaßnahmen sich an den Zielen der jeweiligen Schulen orientieren, so sind Verteilungsgerechtigkeit und Planungssicherheit gewährleistet und eine Standardisierung bei der Hardwarebeschaffung ist möglich.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

³ vgl. z.B. JIM/KIM-Studie 2012, die zu diesem Zeitpunkt eine Nutzung digitaler Medien bei 98 Prozent der Kinder feststellte und mehr als 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen als Nutzer mobiler Endgeräte identifiziert.

⁴ Richard Heinen/ Michael Kerres/ Mandy Schiefner-Rohs: Auf dem Weg zur Medienschule: Begleitung der Integration von privaten, mobilen Endgeräten in Schulen